Ein Landmann zu einem reichen Städter

Autor(en): **Ewald**

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Band (Jahr): 2 (1780)

Heft 51

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

27110

seiner Stirne glänzen; und sie hat ihm in seinem Hause einen Thron aufgerichtet wo zu seiner Seite Tugend und Glückseeligkeit sigen.

Meue persian. Briese.

Kin Landmann zu einem reichen Städter.

Du schläfst auf weichen Betten, ich schlaf auf weischem Klee;

Du siehest dich im Spiegel, ich mich in stiller See; Du wohnst in bangen Mauern, ich wohn auf frener Flur;

Dir mahlen theure Mahler, mir mahlet die Natur; Du bist oft siech vor Wollust, und ich bin stets gesund; Dich schützt um Geld ein Schweitzer, mich schützt mein treuer Hund;

Du trinkst gefärbte Weine, und ich den klaren Quell; Dein Auge sieht oft finster, und meines bleibet hell-

Ewald.

会3.不少不少,不少少的。 一种的一种,不是一种的一种。

Mittel das Leder geschmeidig und in gutem Stande zu erhalten.

Das Leder am Geschier, Stiefeln, Schuhen u. d. gl. wird geschmeidig und in gutem Stande, nämlich glänzend, und auf viele Jahre dauerhaft erhalten, wenn man es sährlich zweimal, nachdem es zuvor abgeputzt worden, mit Fischthran, worunter man is Tannenzapsenöl gegossen, und in einem irdenen oder Metallenen Gesäß auf Kohlen hat laulicht werden und hernach wieder erkalten lassen, bestreichet. Leipziger Intell. Bl. 1778. S. 431.

